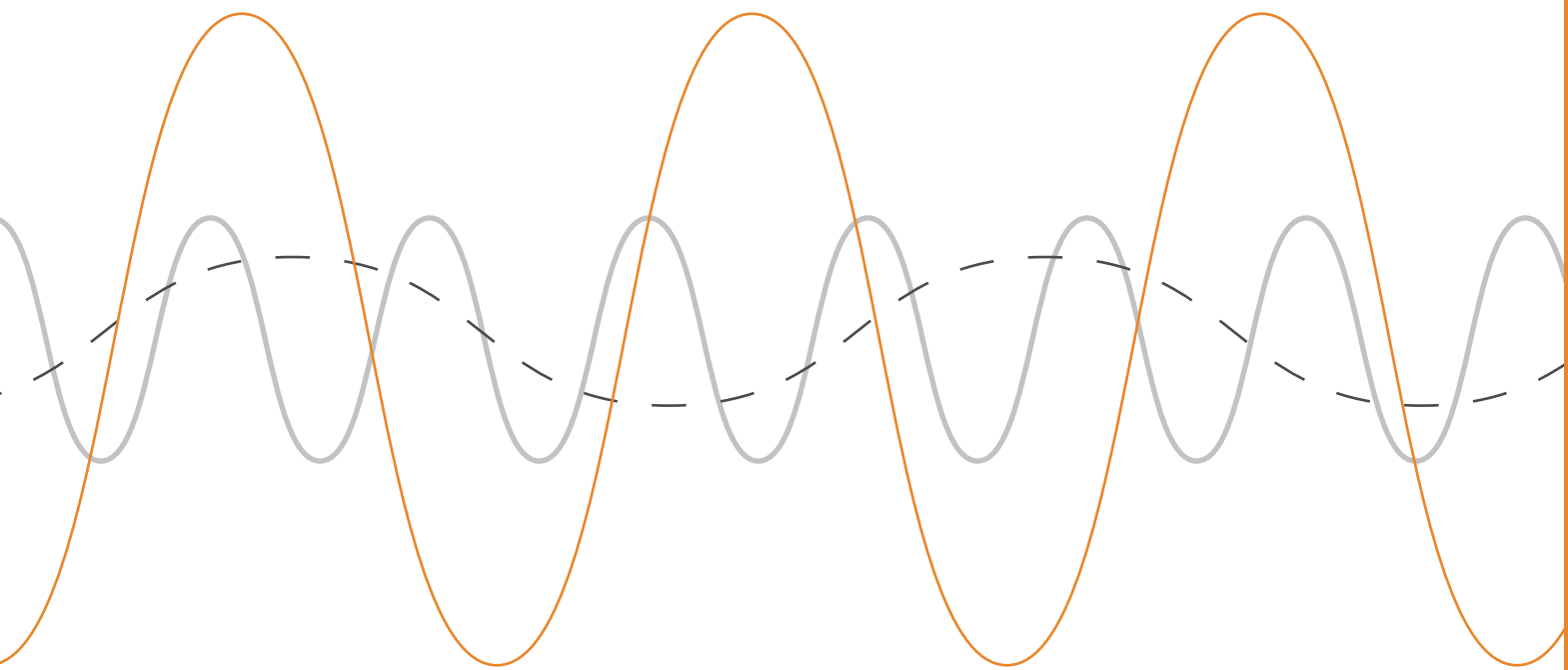


Gigaset



BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL
2015

KENNZAHLEN

EUR MIO.	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2014
Konzernumsatz	70,1	65,0
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,8	-7,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	3,7	-13,9
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0,8	-12,2
Free Cashflow	-18,2	-28,0
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,01	-0,12

EUR MIO.	31.03.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	234,1	251,2
Konzerneigenkapital	27,6	41,2
Eigenkapitalquote (in %)	11,8	16,4

Die Gigaset Aktie	Q1 / 2015	Q1 / 2014
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	0,84	0,97
Höchstkurs der Periode in EUR	1,30	1,02
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,64	0,86
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	121.500.221	96.402.685
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	102,060	93,511

Umsatz nach Regionen



INHALTSVERZEICHNIS

Wichtige Ereignisse im Q1 2015	2
Zusammengefasster Lagebericht	4
Konzernabschluss der Gigaset AG	19
- Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	19
- Konzernbilanz	20
- Gesamtergebnisrechnung	22
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals	23
- Konzern-Kapitalflussrechnung	24
- Anhang zum Konzernabschluss	26
Finanzkalender	36
Impressum	36

WICHTIGE EREIGNISSE IM Q1 2015

Gigaset stellt die Markteinführung des „G-tag“ vor

Statistisch gesehen verschwendet man circa 38 Tage seines Lebens damit, nach Schlüsseln zu suchen und Frauen suchen ganze 107 Tage nach den unterschiedlichsten Dingen in ihren Handtaschen. Eine Menge verlorener Zeit, die Gigaset ab Februar mit einer neuen Innovation zurückschenkt. Der „G-tag“ ist ein Bluetooth-basierter Beacon der neuesten Generation, der Gegenstände, die mit ihm versehen werden, sucht, im Blick behält und wiederfindet. Das gilt für Schlüssel oder Laptops genauso wie für's Haustier, dessen Halsband mit „G-tag“ markiert werden kann. Die Innovation im Bluetooth-Markt bietet neben seiner Kernfunktion, dem Suchen oder besser gesagt: dem Finden, noch weitere nützliche Funktionen mit Alltagstauglichkeit. Eine Ortungsfunktion, mit deren Hilfe sich zum Beispiel ein in einer fremden Stadt geparktes Auto ohne Probleme auffinden lässt; eine Listenfunktion, die einen beim Verlassen des Hauses daran erinnert, alles Wichtige für die Arbeit dabeizuhaben oder auch eine Alarmfunktion, die sich meldet, sobald ein markierter Gegenstand die Reichweite des Smartphone Bluetooth verlässt. Sämtliche Funktionalitäten von „G-tag“ werden durch die kostenlose Gigaset „G-tag“ App ermöglicht, die auf Mobil-Endgeräten ab Android 4.4.2 oder iOS 7 zu installieren und anschließend spielend einfach zu bedienen ist. Der Gigaset „G-tag“ ist ab Februar 2015 im Gigaset Onlineshop sowie Einzelhandel im erhältlich.

Gigaset präsentiert neue Produktreihe Gigaset GO: Schnurlose Telefone für ein Festnetz mit Zukunft

Mit der neuen Produktreihe Gigaset „GO“ präsentiert Gigaset Schnurlostelefone, die im Zusammenspiel mit Smartphones und internetbasierten Services neue Qualitäten in die Festnetztelefonie bringen. In ihrer Ausprägung als IP-Telefone sind sie besonders geeignet für die neuen IP-basierten Festnetz-Anschlüsse der Deutschen Telekom, die im Rahmen der gesamtdeutschen Netzumstellung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die Basisstation Gigaset GO-Box 100 verfügt, für den nahtlosen Übergang von der analogen zur IP-basierten Telefonie, weiterhin über einen analogen Festnetz-Anschluss sowie einen zusätzlichen LAN-Anschluss und einen VoIP-Client für zwei parallele Gespräche und sechs Rufnummern. Mit den Gigaset Apps für iOS und Android-Smartphones können Nutzer via Smartphone mit den Gigaset GO-Telefonen interagieren und zum Beispiel per App Telefonbucheinträge aus dem Smartphone auf die DECT-Mobilteile übertragen.

Die Produktreihe Gigaset „GO“ wird ab April 2015 im Handel und über den Gigaset Onlineshop verfügbar sein.

Das neue Gigaset A540 CAT: Mobilteil zur Ergänzung von DECT-Routern auf CAT-iq Basis

Moderne Breitband-Router wie die Speedports der Serien W 723V, W 724V und W 921V, die o2 Homebox 2, der VR200v von TP-Link oder andere CAT-iq 2.0 zertifizierte Geräte, verfügen über integrierte DECT-Basisstationen. Gigaset bietet mit dem neuen Gigaset A540 CAT die Möglichkeit, diese vorinstallierte Funktion zu nutzen und ermöglicht so schnurlosen Telefonkomfort. Das mit dem reddot Design Award ausgezeichnete Mobilteil in bewährter Gigaset-Qualität „Made in Germany“ stellt somit eine vollwertige Alternative zu den Systemmobilteilen der Netzbetreiber dar.

Brilliant Sprachqualität (HD Voice) ist bei der internetbasierten Telefonie das A und O und wird sowohl von CAT-iq-fähigen Routern als auch dem Gigaset A540 CAT unterstützt – auch im Freisprechmodus. Abhängig von Umgebungsgeräuschen oder persönlichen Vorlieben können fünf Lautstärke-Stufen für Hörkapsel und Freisprech-Funktion mit separatem Lautsprecher im Mobilteil gewählt werden.

Das Gigaset A540 CAT (UVP 39,99 €) wird in der Gehäusevariante Anthrazit/Schwarz ab April 2015 im Handel verfügbar sein. Die weiße Variante des Gigaset A540 CAT wird bereits heute als Ergänzungsmobilteil zur o2 Homebox 2 im Webshop von o2 angeboten.

Rechtsstreit mit der Evonik Degussa GmbH beigelegt

Der Rechtsstreitigkeit der Gigaset AG mit der Evonik Degussa GmbH bezüglich einer Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 12,0 Mio. wurde am 4. März 2015 gegen eine Zahlung in Höhe von EUR 4,8 Mio. beigelegt. Die Gesellschaft hatte in den Vorjahren Rückstellungen im ausreichenden Maße gebildet, sodass das aktuelle Jahresergebnis nicht belastet wird.

Veränderungen in der Konzernstruktur

Die Neuausrichtung und Verschlankeung der Gigaset AG wurde weiter vorangetrieben.

Mit Datum vom 18. März 2015 wurde die IVMP AG, Baar, Schweiz, liquidiert. Ferner wurde per Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 25. März 2015 die Gigaset Mobile Europe GmbH, Düsseldorf, mit sofortiger dinglicher Wirkung veräußert und auf die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, übertragen. Zudem wurde mit Anteilskaufvertrag vom 30. März 2015 die Gigaset Communications Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentina, für einen symbolischen Kaufpreis an argentinische Investoren veräußert. Die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wurde bis zum 31. Dezember 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Gigaset einbezogen. Auf Grund der Wandlung eines von der Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, gewährten Darlehens in Höhe von USD 88,0 Mio. in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahres 2015 kam es zu einer weiteren Verwässerung des Anteilsbesitzes. Dadurch beträgt die wirtschaftliche Anteilsquote noch 12,35% bei einer Stimmrechtsquote von 100,00%. Bei einer möglichen Wandlung der Vorzugsaktien der Goldin Digital Ltd. in stimmberechtigte Aktien wäre die Stimmrechtsquote 14,98%. In der Folge wurde die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur entkonsolidiert und die Anteile an der Gesellschaft werden nunmehr im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2014

1 Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München, einem Produktzentrum in Düsseldorf und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt gemessen am Gesamtumsatz die führende Marke in West-Europa. Gemessen an den verkauften Basisstationen liegt die Gigaset weltweit an zweiter Stelle. Der Premium-Anbieter verfügt über eine Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat im Jahr 2014 fast 1.400 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit seinen Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers, Home Networks (Gigaset elements) und Mobile Products ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Telekommunikation.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz speist sich aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit der Cordless Voice-Telefonie. Gigaset vertreibt seine Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Markt- und Technologieführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als Premiumanbieter im europäischen Markt und als Technologieführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens. In jedem vierten Haushalt in Europa stand im Jahr 2013 ein Gigaset-Telefon, in Deutschland in jedem zweiten Haushalt. Laut einer Studie aus 2012 besitzt Gigaset in der Bundesrepublik einen Markenbekanntheitsgrad von über 80 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professional) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“)), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für den Mittelstand geschaffen. Diese von der Gesellschaft vertriebenen Telefonanlagen basieren auf dem sogenannten Session Initiation Protocol („SIP“), einem Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung. SIP ist eines von mehreren möglichen Internetprotokollen zur Sprachübertragung. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich „Gigaset pro“ an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, sogenannte VAR) vertreibt. Die Produktlinie „Gigaset pro“ wird derzeit ausschließlich in europäischen Märkten vertrieben, wobei die wichtigsten Märkte Deutschland, Frankreich, Italien und die Niederlande sind.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit „Gigaset pro“ deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO-Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftssträchtigen KMU Markt für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird „Gigaset pro“ über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und wird einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

1.3 Home Networks

Im Geschäftsjahr 2013 hat Gigaset ein modulares, sensorbasiertes „Connected Living“-System für Privathaushalte auf den Markt gebracht. „Gigaset elements“ ermöglicht es dem Nutzer via Smartphone eine permanente Verbindung zu „Gigaset elements“ in seinem Zuhause zu halten. Das Starter kit bietet dem Kunden die Möglichkeit, relevante Informationen über sein Zuhause jederzeit und an jedem Ort zu erhalten, und ermöglicht es dem Nutzer auf unvorhergesehene Ereignisse sofort zu reagieren. Das Portfolio an Sensoren wird kontinuierlich erweitert. Zum Starter kit ist inzwischen eine ergänzende Sirene, ein Fenstersensor und eine Kamera erhältlich. Auch das ab Februar 2015 verfügbare Bluetooth-Produkt „G-tag“ unterstreicht den aktuellen Fokus auf den gesteigerten Komfort durch „Connected Living“, indem es dem Kunden hilft, mit seinen persönlichen Dingen in Verbindung zu bleiben. Für weitere Anwendungen zu Themen wie z. B. Energie oder Hilfe für ältere Menschen ist das System vorbereitet, und entsprechende Sensoren oder Aktuatoren können jederzeit ergänzt werden.

1.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset ein erstes Portfolio an Tablets erfolgreich in den Markt eingeführt. Die aktuellen Modelle QV830 und QV1030 basieren auf dem weltweit am weitesten verbreiteten Android Betriebssystem.

Des Weiteren plant die Gigaset sobald als möglich mit einem Portfolio an Smartphones an den Markt zu gehen, das den Geschäftsbereich Mobile Products vervollständigt.

2 Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Nachdem die Märkte im Januar zunächst mit einem schwächeren Trend gestartet waren, konnten die Indizes anschließend eine fulminante Rally hinlegen. Der DAX stieg um 9,06 %, der MDAX um 9,80 % und der TecDAX um 9,13 % an. Der Berichtsmontat hatte in vielerlei Hinsicht für Überraschung gesorgt. Zunächst einmal signalisierte der Einkaufsmanagerindex in der Eurozone für das 4. Quartal 2014 ein schwaches Wachstum und auch die Nachfrage nach deutschen Industriegütern war im November unerwartet zurückgegangen. Dieses wurde jedoch durch starke Dezember US-Arbeitsmarktdaten von 5,6 % sowie weiterhin stark rückläufigen Ölpreisen (BRENT unter 50 USD und WTI unter 45 USD pro Fass) kompensiert, die auf ein 6-Jahres Tief fielen. Mit den guten Arbeitsmarktdaten und dem positiven US- Beige Book (Konjunkturbericht der USA), die beide eine mögliche Zinsanhebung in den USA andeuteten, fiel der Euro zum Dollar zeitweilig auf ein 11-Jahres Tief von unter USD 1,11. Diese Entwicklung ergab sich nicht zuletzt auch wegen eines möglichen Ausscheidens Griechenlands aus der Eurozone, da Wahlumfragen in Griechenland einen Regierungswechsel wahrscheinlich machten.

Zur Überraschung aller gab die Schweizerische National Bank am 15. Januar ihren Franken Mindestkurs von 1,20 CHF zum Euro auf. Die Folge war eine kurzfristige Frankenaufwertung von bis zu 45% zum Euro, die gleichzeitig eine hohe Belastung für die schweizerische Exportindustrie und den Tourismus darstellte. Die Aktienmärkte fielen zunächst. Doch der finale Kurstreiber der Aktienmärkte war dann das am 22. Januar von EZB (Europäische Zentralbank) Präsident Draghi verkündete „Quantitative Easing Programm“, das mit 60 Milliarden Euro monatlich, beginnend im März 2015 bis zum September 2016, insgesamt also

1.140 Mrd. Euro an Liquidität für Investitionen und Strukturreformen für den Euroraum bereitstellen soll. Dies lag erheblich über den Erwartungen und trieb den DAX und den MDAX zu immer neuen Höchstständen an, die am 27. Januar mit 10.810 (DAX) und 18.938 (MDAX) Punkten markiert wurden. Der Euro blieb im Monatsverlauf weiter unter Druck und schloss bei USD 1,13 was im Vergleich zum Jahresende 2014 einen zusätzlichen Kursverlust in Höhe von 6,71% bedeutete.

Das von EZB Präsident Draghi im Januar verkündete „Quantitative Easing“ zeigte auch im Februar seine Wirkung und die Aktienmärkte setzten weiterhin unbeirrt ihre Aufwärtstrends dank fehlender Anlagealternativen und niedriger Zinsen fort und konnten auch in diesem Monatsmonat deutlich zulegen. Fast täglich wurden neue Höchststände vermeldet. Auf Monatsbasis legten der DAX 6,61 %, der MDAX 8,06 % und der TecDAX 5,69 % zu, während der Dow Jones 5,64 % und der breitere Standard & Poors 500 Index 5,49 % fester waren. Politisch hielt die Märkte im Februar die Griechenlandkrise in Atem. Die Verhandlungen Griechenlands mit den Mitgliedsstaaten der EU, des IWF (Internationaler Währungsfonds) und der EZB wegen des zum Monatsultimo auslaufenden Kreditprogramms spielten eine zentrale Rolle. Letztendlich wurde von den „Institutionen“, nach zähen Verhandlungen, ein viermonatiges Moratorium für die Griechen erreicht. Auf die Aktienkurse hatte dies in Europa weniger Einfluss als zuvor angenommen, ebenso wenig wie die Friedensverhandlungen für die Ukraine. Trotz dieser Krisen stieg der IFO (Institut für Wirtschaftsforschung) – Geschäftsklimaindex für Februar das vierte Mal in Folge auf 106,8 Punkte und auch der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) - Konsumklimaindex legte im März auf 9,7 Punkte zu. In Deutschland wurde das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes für 2015 auf plus 2% geschätzt und Deutschland dürfte deshalb weiterhin als Konjunkturlokomotive für den Euroraum dienen. Der Wechselkurs zwischen US Dollar und Euro bewegte sich im Berichtszeitraum in einer sehr engen Bandbreite und beschloss den Monat bei USD 1,12.

Im März konnten die Indizes in Deutschland weiter zwischen zwei und fünf Prozent zulegen. Damit zeigten die Märkte einen außerordentlich festen Quartalsstart. Im ersten Quartal stieg der DAX um 22,03 %, der MDAX 22,14 % und der TecDAX 17,80 %. DAX und MDAX markierten beide neue Allzeithochs. Die außerordentlich feste Börse im März war weiterhin stark von der Geldpolitik der Notenbanken geprägt. Das im Vormonat verkündete bis September 2016 andauernde quantitative Anleiheprogramm in Höhe von 1,6 Billionen Euro wurde von der EZB im März gestartet. 60 Milliarden Euro an Liquidität flossen in die Kapitalmärkte und zeigten ihre Wirkung. Zusätzlich verkündete die FED (Zentralbank-System der Vereinigten Staaten) ihre Strategie einer möglichen langsamen Zinsanhebung. Die im Februar auf 5,5 % gefallene Arbeitslosenrate in den USA, sowie die im Beige Book gemeldete weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der US – Wirtschaft implizierte eine mögliche Zinsanhebung ab Juni diesen Jahres mit einer Straffung der Geldpolitik. Da sich die Verhandlungen Griechenlands mit den Kreditgebern EZB, des IWF und der europäischen Union weiterhin in die Länge zogen und noch zu keinem Ergebnis führten, geriet der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter unter Druck und fiel letztendlich am 15. März auf ein 12-Jahrestief in Höhe von USD 1,05. Damit hatte der Euro gegenüber dem Dollar in der Spitze seit Jahresanfang über 13 % verloren. Der Euro beschloss den Monat nahe seinem Monatstief bei USD 1,07. Im Euroraum beflügelten neben dem starken Euroverfall auch positive Gewinnprognosen. Der schwache Euro trieb die deutschen Exportwerte weiter an, zusätzlich stimulierte der weiterhin relativ schwache Ölpreis. Im März stieg der ZEW (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung) Index für die aktuelle Lage auf 55,1 Punkte und war deutlich besser als erwartet, während der IFO Geschäftsklima-Index (Mikrokonsensus mit 7.000 Teilnehmern) sich für den gleichen Zeitraum zum fünften Mal in Folge auf 107,90 Punkte steigerte. Auch der GfK Konsumklimaindex für April erhöhte sich auf zehn Punkte, was in den letzten zehn Jahren nicht mehr erreicht werden konnte. Dies sollte den privaten Konsum anschieben und unsere Wirtschaft antreiben.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Consumer Products Markt

Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa hat sich im 1. Quartal 2015, gemessen an Umsätzen und Einheiten, in den von Gigaset beobachteten Märkten leicht stabilisiert. So ging der Markt in Q1 2015 gegenüber dem Vorjahr mit nur noch 0,5 Prozent in Stück zurück, während er an Wert stabil blieb. Gigaset hat in Europa im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht an

Marktanteilen verloren, konnte seine Position im Top 3 Markt aber weiterhin halten. Die Markttendenz in Westeuropa weist, wie vom Unternehmen erwartet, auf eine weitere Konsolidierung bei einem insgesamt stabilen Preisniveau hin.¹

2.2.2 Business Customers Markt

Der europäische Markt für Telekommunikationslösungen für Geschäftskunden war im vergangenen Jahr (Vergleichszeitraum 2014 versus 2013) um etwa 3,0 % rückläufig. Innerhalb des Gesamtmarktes wird unterschieden zwischen Nebenstellen mit klassischer „TDM“-Technologie (Time-Division Multiplexing) (z.B. ISDN) und Nebenstellen mit Voice-over-IP Technologie (VoIP). Im von „Gigaset pro“ adressierten Marktsegment VoIP war der Rückgang mit 1 % moderat. Ähnlich wie im Privatkundenmarkt ist eine Substitution von Festnetztelefonie durch Mobilfunk erkennbar, wobei diese im Geschäftskundensegment deutlich langsamer stattfindet als im Privatkundenmarkt. Der Anteil von VoIP am Gesamtmarkt ist von 50 % auf 51 % gestiegen. „Gigaset pro“ adressiert nur den relativ betrachtet wachsenden Markt im VoIP-Umfeld mit VoIP- und sogenannten hybriden VoIP-Systemen. Es wird erwartet, dass dieses Marktsegment weiterhin wächst und immer mehr die klassischen TDM-Technologien verdrängen wird.²

2.2.3 Home Networks Markt

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftsfruchtig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte soll von rund 20 Mio. im Jahr 2014 auf ca. 25 Mio. im Jahr 2015 und auf ca. 50 Mio. bis Ende des Jahres 2019 ansteigen. Da der Standard DECT-ULE von einer zunehmenden Anzahl von westeuropäischen Anbietern im Smart Home Bereich eingesetzt wird, erwartet das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics, dass sich der Umsatz in diesem Segment zwischen den Jahren 2014 und 2019 in Westeuropa mehr als verdoppeln wird.

Nach Einschätzung von Strategy Analytics konnten im Jahr 2014 ca. 11 % der westeuropäischen Haushalte als „smart“ bezeichnet werden. Der Umsatz in diesem Bereich wird voraussichtlich von EUR 6,0 Mrd. im Jahr 2014 über EUR 7,2 Mrd. im Jahr 2015 auf EUR 12,4 Mrd. im Jahr 2019 ansteigen. Alleine in Deutschland wird der Markt voraussichtlich von EUR 1,4 Mrd. im Jahr 2014 auf EUR 2,8 Mrd. im Jahr 2019 ansteigen.³

Bis zum Jahr 2019 werden voraussichtlich 33 % der deutschen Haushalte mindestens eine Art von Smart Home System installiert haben. Wichtig für die Akzeptanz der Geräte und der Dienste für intelligentes Wohnen ist der für den Bewohner erkennbare Mehrwert, der die Lebensqualität erhöht. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Plug & Play-Fähigkeit, die Zuverlässigkeit und die einfache Bedienung. Da der Anteil der Neubauten verglichen mit dem Altbestand an Immobilien in Deutschland verschwindend gering ist, ist der Markt in Deutschland insbesondere mit erschwinglichen, kabellosen Nachrüst-Paketen für Bestandsgebäude zu erobern. Konsumentenbefragungen zufolge werden Smart Home-Lösungen bereits von jedem siebten deutschen Einwohner (Personen ab 14 Jahren) genutzt und ist für 8 von 10 Nutzern schon heute unverzichtbar.⁴

2.3 Mobile Products

Für das Jahr 2015 erwartet Strategy Analytics für den Smartphone Markt ein weltweites Volumen-Wachstum von 13 % gegenüber dem Vorjahr. Gründe für die anhaltende Nachfrage durch die Konsumenten und Geschäftskunden sind vor allem höhere Bandbreiten dank neuer LTE-Netze, schnellere Prozessoren und größere Displays. Insbesondere Geräte mit großen Bildschirmen mit mehr als 5" Bildschirmdiagonale, sogenannte Phablets, werden laut den Marktforschern stark nachgefragt werden. Die Mehrzahl der Mobiltelefonnutzer bevorzugen größere Bildschirme vor allem, weil sie eine übersichtlichere Internetnutzung, größere Darstellung von Videos und anderen datenzentrierten Anwendungen gewährleisten.⁵

1. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, und Spanien. Erhebungszeitraum: Jan - Mar 2015; Basis GfK Panel Market

2. MZA - PBX-IP PBX - Quarterly Q4 2014 - Excel Tables - Rolling Annual Totals, MZA Consultants, March 6, 2015

3. Smart Home Systems and Service Forecast Germany, 2014

4. Bitkom, Smart Home in Deutschland, Dezember 2014

5. Strategy Analytics, July 2014

3 Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Die Vertriebsstrategie von Gigaset zielt weiter darauf ab, das Preispremium der Marke Gigaset am Markt zu behaupten und die hohen Marktanteile im europäischen Raum zu halten.

Seine klare Premiumposition gegenüber dem Wettbewerb konnte Gigaset behaupten und erzielte mit seinem Portfolio einen durchschnittlichen Verkaufspreis, der 22 % über dem der Wettbewerber liegt. In den entscheidenden europäischen Kernmärkten konnte Gigaset seine hohen Marktanteile nach Umsatz (31,8 %) und Einheiten (27,4 %) auch im ersten Quartal 2015 behaupten.⁶

Mit der E550-Produktfamilie, ein System mit Anrufbeantworter und Zusatz-Handapparat, wird dem Markt ein attraktives Premium-Großstastentelefon mit 1,8" Farbdisplay zur Verfügung gestellt. Es zeichnet sich durch große Tasten und Displaytexte aus. Der neue Comfort-Klingel-Sound kann wahlweise durch eine optische Signalisierung unterstützt werden. Alternativ kann die Signalisierungsleuchte auch als Taschenlampe genutzt werden. Über eine Zusatz Taste wird die Lautstärke während des laufenden Gespräches deutlich angehoben.

Passend zum neuen Festnetz der Deutschen Telekom (ALL-IP) wurde eine neue Produktserie (4 Produktfamilien) der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Produkte SL400A GO, E360A GO, S850A „GO“ und C430A „GO“ erlauben sowohl die bekannte analoge Telefonie als auch die neue Internettelefonie. Damit sind diese Geräte optimal auf die Zukunft vorbereitet. Neben der Telefonie nutzen auch neue Funktionen (z.B. Benachrichtigungen auf dem Smartphone, öffentliches Telefonbuch, Infodienste, weltweite Umsonsttelefonie zwischen Gigaset-Go-Kunden) das Internet oder die Gigaset-Cloud. Mit der GO-Produktserie beginnt ein neues Zeitalter der Festnetztelefonie.

3.2 Business Customers

Der Umsatz des Bereichs Business Customers ist im Vergleich zum Vergleichsquartal des Vorjahres um etwa 23 % gewachsen. Regional haben insbesondere Deutschland, Italien und Frankreich positive Wachstumsimpulse gesetzt. Ferner schreitet auch der regionale Ausbau der Vertriebstätigkeiten weiter voran. Im ersten Quartal 2015 wurde das neue schnurlose Telefon für Geschäftskunden, das S650H Pro, eingeführt. Dieses Telefon verfügt über ein 1,8-Zoll-Farb-Display und verfügt über Bluetooth zum Anschluss eines Headsets. Die besonders lange Batterielaufzeit sowie die verbesserten Oberflächeneigenschaften (Kratzfestigkeit, Verträglich mit vielen verschiedenen Pflegemitteln) sowie der Vibrationsalarm machen das Gerät zu einem idealen Telefon für den Gebrauch in Firmen. Weiterhin wurde die Vermarktung der neuen Telefonanlagen T440 und T640 gestartet. Erste Referenzprojekte wurden insbesondere in Deutschland und Frankreich gewonnen. Die Anlage adressiert Unternehmen bis zu 100 Mitarbeitern mit einem ansprechenden Funktionsumfang und einem besonders einfachen und kostengünstigen Lizenzmodell. Derzeit läuft zur Unterstützung der Markteinführung ein sog. „Trade-In“-Programm, bei dem Kunden einen Bonus dafür erhalten, dass sie ihre alte Anlage über Gigaset fachgerecht entsorgen lassen. Das ist gut für die Umwelt und schafft einen zusätzlichen Anreiz auf eine moderne IP-basierte Anlage umzustellen. Die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich im Markt eingeführte DECT-Multizellen-Lösung N720 IP Pro wurde nun so erweitert, dass in einer Installation bis zu 30 Basisstationen verwaltet werden können – damit können Kunden nun noch größere Geschäftsflächen abdecken.

3.3 Home Networks

Im September 2013 hat Gigaset mit dem Vertrieb der „Gigaset elements“ Starter kits über das deutsche Fachhandelsnetz sowie den Onlinehandel in Deutschland und kurz darauf auch in Frankreich begonnen. Seit April 2014 ist das System auch

6. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, und Spanien. Erhebungszeitraum: Jan - Mar 2015; Basis GfK Panel Market

in der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Schweden erhältlich. Im Oktober 2014 ist auch der Verkauf in Tschechien gestartet.

Das Starter kit ist die Grundlage für die vielseitigen Möglichkeiten von „Gigaset elements“. Es besteht aus zwei intelligenten DECT-ULE -basierten Sensoren – dem Türsensor „door“ und dem Bewegungsmelder „motion“– sowie der Basisstation „base“ und einer App für Smartphones. Hinter „Gigaset elements“ steht, als Schnittstelle zwischen Wohnung und Smartphone, eine intelligente, lernfähige und sichere Cloud. Das System ist modular erweiterbar. Eine Sirene sowie separate Tür- und Fenstersensoren sind ebenfalls erhältlich. Im September 2014 brachte Gigaset in Frankreich eine innovative, HD-basierte Kamera für das elements-System heraus, die inzwischen auch in allen anderen „Gigaset elements“ Ländern erhältlich ist. „camera“ ermöglicht es Nutzern erstmals ab Dezember 2014 Zusatzoptionen in Form verschiedener Pakete zu erwerben. Das Freemium-Paket, welches Basisfunktionen zur Verfügung stellt, ist im Funktionsumfang von „camera“ bereits enthalten. Um sich ein Bild über den Funktionsumfang der verschiedenen Pakete „Safety“, „Smart“ und „Director's Cut“ machen zu können, hatten Nutzer die Möglichkeit innerhalb der ersten drei Monate nach Kauf alle Funktionen im sogenannten „Welcome-Paket“ zum Preis von EUR 0,89 zu testen. Die Bezahlung der einzelnen Pakete erfolgt bequem über In-App-Käufe, die über den Apple App Store (iOS) oder den Google PlayStore (Android) abgerechnet werden.

Ferner ist die Markteinführung weiterer „elemente“ geplant. Auch die zentrale Softwareplattform der Cloud wird sukzessive mit neuen Funktionalitäten ausgestattet. Um neue Segmente adressieren zu können, setzt Gigaset bei der Cloud auf Machine Learning und offene Schnittstellen, sogenannte Application Programming Interfaces (API's), die den Anschluss von Geräten und Diensten für Partner erleichtern. Dies soll insgesamt die Attraktivität von „Gigaset elements“ weiter steigern.

Ab Mitte Januar 2015 präsentierte Gigaset eine innovative Produktneuheit im Bereich vernetzter Elektronik: „G-tag“. Der „G-tag“ ist ein Bluetooth-basierter Beacon der neuesten Generation, der Gegenstände, die mit ihm versehen werden, sucht, im Blick behält und wiederfindet.

Die Innovation im Bluetooth-Markt bietet neben seiner Kernfunktion, dem Finden, noch weitere nützliche Funktionen mit Alltagstauglichkeit. Eine Ortungsfunktion, mit deren Hilfe sich z.B. ein geparktes Auto ohne Probleme auffinden lässt. Eine Listenfunktion, die einen beim Verlassen des Hauses, daran erinnert, alles Wichtige für die Arbeit dabeizuhaben. Oder auch eine Alarmfunktion, die sich meldet, sobald ein markierter Gegenstand die Reichweite des Smartphone Bluetooth verlässt. Sämtliche Funktionalitäten des „G-tag“ werden durch die kostenlose Gigaset „G-tag“ App ermöglicht, die einfach auf allen mobilen Endgeräten ab Android 4.3 oder iOS 7 zu installieren und anschließend leicht zu bedienen sind. Die Basis hierfür bildet Bluetooth 4.0, das permanent eine Verbindung zu beliebig vielen „G-tags“ hält. Dank des geringen Energieverbrauchs dieser Bluetooth-Generation erreicht die eingebaute Batterie eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Danach kann sie – anders als bei vielen marktüblichen Wettbewerbsprodukten – unkompliziert ausgetauscht werden.

3.4 Mobile Products

Im Dezember 2013 hat Gigaset den wachsenden Markt für Tablets mit zwei Android-basierten Modellen im 8“ und 10,1“ Format betreten. Damit wurde der nächste Schritt in der Erweiterung der Strategie „Gigaset 2015“ vollzogen. Schwerpunkt der Markteinführung war Deutschland. Der Vertrieb der Tablets wurde dann sukzessive in andere europäische Länder ausgeweitet. Das Gigaset QV1030 konnte bereits erste Preise gewinnen. Das spanische Magazin „Gadget“ hat das Gigaset QV1030 zum besten Produkt der Kategorie „Tablets“ gewählt. Jedes Jahr zeichnet das renommierte Technologie-Magazin die besten Produkte in verschiedenen Kategorien. In 2014 trat das Gigaset QV1030 gegen die High-End-Tablets der branchenweit besten Marken an: Samsung, Sony, Google, Huawei, Toshiba, LG , Asus, HP und Lenovo an.

Aktuell arbeitet Gigaset an der Entwicklung eines Smartphone-Portfolios, das in Zusammenarbeit mit Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, erstellt werden soll. Die ersten Geräte sollen schon in 2015 erhältlich sein.

4 Die Gigaset Aktie

Die Gigaset Aktie startete sehr positiv ins neue Jahr. Nachdem Gigaset CEO Charles Fränkl in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung erneut die Absicht des Unternehmens bekräftigt hatte, noch im Geschäftsjahr 2015 in den Smartphone Markt einsteigen zu wollen, stieg die Aktie am 20. Januar 2015 auf ihr bisheriges 52 Wochen Hoch von EUR 1,30. Das Orderbuch verzeichnete im Januar die höchste Anzahl an Aufträgen und Umsätzen. Während im ersten Quartal durchschnittlich 71.833 Stücke umgingen, waren dies im Januar gemittelt 103.949 Aktien. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der gehandelten Aktien bislang rückläufig. Dies mag vor allem daran liegen, dass nach dem Einstieg des strategischen Investors Goldin Fund Pte Ltd. zusammen mit Herrn Pan Sutong die Anzahl der Aktien in Streubesitz stark zurückgegangen sind. Der Free Float beträgt derzeit nach den Definitionen der Deutschen Börse AG etwa 23 %.

Nach dem Kursfeuerwerk vom Januar gab der Gigaset-Anteilsschein wieder sukzessive ab. Den Februar beschloss das Papier mit EUR 0,85. Im März tendierte das Papier im Wesentlichen seitwärts. Der Schlusskurs des ersten Quartals lag folglich bei EUR 0,84.

5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

In den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2015 hat der Gigaset Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 70,1 Mio. (Vj. EUR 65,0 Mio.) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse setzen sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Der Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 7,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf die stabile Entwicklung des Kerngeschäft Consumer Products, das Wachstum im Bereich Business Customers und auf die Umsätze mit Mobile Products zurückzuführen. Auf Grund der laufenden Optimierungen im Rahmen der operativen Tätigkeiten wurde im ersten Quartal 2015 die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichterstattung angepasst. Die Darstellung der Holding wird unverändert getrennt von den operativen Tätigkeiten der Gigaset dargestellt. Innerhalb der operativen Tätigkeiten wird zukünftig bei den geographischen Bereichen zwischen den Regionen „Deutschland“, „EU“ und „Rest der Welt“ unterschieden. Für weitere Details verweisen wir auf unsere Ausführungen zu „Segmentberichterstattung“ im Anhang.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Deutschland	38,5	30,0	28,3 %
Europa	26,2	27,5	-4,7 %
Rest der Welt	5,4	7,5	-28,0 %
Gigaset Total	70,1	65,0	7,9 %

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 2,1 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum marginal erhöht, was im Wesentlichen auf die Verschiebung von geplanten Projekten des Vorjahres in das Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 22,0 Mio. und sind damit um EUR 19,8 Mio. höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen die Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.), Erträge aus Wechselkursgewinnen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.), Erträge aus Entkonsolidierung in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 0 Mio.), Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). Die Erträge aus Derivaten resultieren dabei aus umfangreichen Fremdwährungssicherungsgeschäften, da im Dezember 2014 die letzten Fremdwährungssicherungsgeschäfte ausgelaufen waren. Zum Bilanzstichtag bestehen 37 Fremdwährungsderivate zur Absicherung des US Dollar Kurses gegenüber dem Euro über ein Nominalvolumen von USD 104,2 Mio. und 1 Fremdwährungsderivat zur Absicherung des Kurses für den polnischen Zloty über ein Nominalvolumen von PLN 1,0 Mio. In der Berichtsperiode sind aus der Bewertung der oben angeführten Fremdwährungsderivate Erträge in Höhe von EUR 10,2 Mio. enthalten, während aus der Bewertung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten Erträge in Höhe von EUR 0,0 Mio. resultieren. In der Vergleichsperiode des Vorjahresquartals waren Erträge aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von EUR 0,1 Mio. sowie Erträge aus den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,1 Mio. enthalten.

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 37,9 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 31,2 Mio. um EUR 6,7 Mio. erhöht. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 47,0 % auf 53,6 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg und die USD-Wechselkursentwicklung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 24,1 Mio. und liegt damit um 3,4 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 24,9 Mio. Im Rückgang spiegelt sich die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider, die im Geschäftsjahr 2012 eingeleitet und in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 gestaffelt fortgeführt wurde. Den im Vergleich zum Vorjahresquartal um EUR 1,2 Mio. auf EUR 19,5 Mio. gesunkenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter stehen dabei insbesondere um EUR 0,4 Mio. gestiegene Aufwendungen für Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen entgegen.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 23,5 Mio. angefallen (Vj. EUR 21,5 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Wechselkursverluste (EUR 4,7 Mio., Vorjahr: EUR 2,5 Mio.), Transportkosten, Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen sowie Verluste aus Entkonsolidierungen enthalten.

Das **EBITDA** zum 31. März 2015 beträgt EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR -7,7 Mio.).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Deutschland	7,7	-2,6	> 100 %
Europa	0,2	-0,8	> 100 %
Rest der Welt	0,0	-1,5	100 %
Gigaset Total	7,9	-4,9	> 100 %
Holding	0,9	-2,8	> 100 %
Gesamt	8,8	-7,7	> 100 %

Die planmäßigen **Abschreibungen** des aktuellen Berichtszeitraums belaufen sich auf EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: 6,2 Mio.)

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Deutschland	2,6	-8,8	> 100 %
Europa	0,2	-0,8	> 100 %
Rest der Welt	0,0	-1,4	100 %
Gigaset Total	2,8	-11,1	> 100 %
Holding	0,9	-2,8	> 100 %
Gesamt	3,7	-13,9	> 100 %

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Finanzergebnis** nur marginal von EUR -0,7 Mio. auf EUR -0,6 Mio. verbessert und umfasst im Wesentlichen Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Der **Konzernjahresüberschuss** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich zum 31. März 2015 auf EUR 0,8 Mio. und ist im Wesentlichen durch das positive EBIT in Höhe von EUR 3,7 Mio., welches durch die negativen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 2,3 Mio. abgeschwächt wird, geprägt. Im Vorjahreszeitraum wurde ein Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR -12,2 Mio. erwirtschaftet.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR 0,01 (Vorjahr: EUR -0,12).

5.2 Finanzlage

Cashflow

EUR Mio.	Q1 2015	Q1 2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-17,9	-9,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,3	-18,5
Free Cashflow	-18,2	-28,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0

Im abgelaufenen Quartal hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -17,9 Mio. (Vj. EUR -9,5 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Quartal übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt und resultiert überwiegend aus der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Weihnachtsgeschäft 2014 und aus der zahlungswirksamen Inanspruchnahme der Rückstellung für die Rechtsstreitigkeit mit der Evonik Degussa GmbH. Im zweiten Halbjahr werden im Weihnachtsgeschäft traditionell Zahlungsmittelüberschüsse erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich höhere Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die, im Vergleich zum Vorjahresquartal, deutliche niedrigeren Mittelzuflüsse aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höheren Mittelabflüssen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet. Gegenläufig ist im Vergleich zum Vorjahresquartal eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragssteuern zu verzeichnen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,3 Mio. und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR -18,5 Mio. Während sich die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen mit EUR -0,5 Mio. auf Vorjahresniveau befinden, haben sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen auf EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.) erhöht. Im Vorjahresquartal umfasste der Großteil des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit die im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode abgegangenen Zahlungsmittel in Höhe von EUR 18,0 Mio. der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -18,2 Mio. gegenüber EUR -28,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Es liegt kein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit vor (Vj. EUR 0,0 Mio.).

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Im Cashflow sind Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vj. EUR -0,6 Mio.) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 31. März 2015 auf EUR 32,9 Mio. (Vj. EUR 28,3 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2015 rund EUR 234,1 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um ca. 6,8 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit EUR 106,0 Mio. nur marginal um EUR 0,7 Mio. gestiegen. Dabei wurde die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, zum 31. Dezember 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Gigaset einbezogen. Auf Grund der Wandlung eines von der Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, gewährten Darlehens in Höhe von USD 88,0 Mio. in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahres 2015, kam es zu einer weiteren Verwässerung des Anteilsbesitzes. Dadurch beträgt die wirtschaftliche Anteilsquote lediglich noch 12,35 % bei einer Stimmrechtsquote von 100,00%. Bei einer möglichen Wandlung der Vorzugsaktien der Goldin Digital Ltd. in stimmberechtigte Aktien wäre die Stimmrechtsquote 14,98%. Auf Grund dieser weiteren Reduktion wird die Gesellschaft zukünftig gemäß IAS 39, Finanzinstrumente, im Finanzanlagevermögen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen und die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen übersteigen die Investitionen in das Sachanlagevermögen, sodass das Sachanlagevermögen insgesamt um EUR 1,1 Mio. auf EUR 32,5 Mio. zurückgeht. Auch bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Rückgang um EUR 1,0 Mio. auf EUR 36,5 Mio. zu verzeichnen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 54,4 % des Gesamtvermögens aus. Diese sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um EUR 17,8 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 127,4 Mio. Das Vorratsvermögen ist um EUR 3,2 Mio. auf EUR 31,3 Mio. gestiegen, da die Gesellschaft traditionell im ersten Quartal die Bestände nach dem Weihnachtsgeschäft wieder auffüllt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt um EUR 6,5 Mio. auf EUR 31,6 Mio. gesunken. Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte um EUR 3,9 Mio. auf EUR 31,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung umfangreicher Fremdwährungssicherungsgeschäfte. Am Bilanzstichtag sind die Fremdwährungsderivate sowie der bestehende Zinsswap mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.) bzw. EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR -0,1 Mio.) bewertet und unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten mit einem Betrag von TEUR 9,651 (31.12.2014 EUR 0 Mio.) ausgewiesen. Gegenläufig ist ein Rückgang bei den übrigen Forderungen und Vermögenswerten um EUR 5,8 Mio. zu verzeichnen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben um EUR 17,6 Mio. abgenommen. Eine detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 206,6 Mio., davon sind 43,1 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr noch einmal um weitere EUR 3,5 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2014 rd. EUR 27,6 Mio. und ist um EUR 13,6 Mio. geringer als noch zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 11,8 % gegenüber 16,4 % zum 31. Dezember 2014. Aufgrund der Reduzierung des Diskontierungssatzes für die bilanzierten Pensionsverpflichtungen auf nunmehr 1,5 % wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von EUR 10,9 Mio. im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren ergeben sich ergebnisneutrale Veränderungen aus der Entkonsolidierung der Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur in Höhe von insgesamt EUR -3,5 Mio.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Gewährleistungen. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 18,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen, die sich insbesondere auf Grund eines Rückgangs des Diskontierungszinssatzes von 2,1 % am 31. Dezember 2014 auf 1,5 % am 31. März 2015 entsprechend erhöht haben.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 100,8 Mio. rund 17,9 % geringer als noch zum 31. Dezember 2014. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich dabei im Wesentlichen durch die vollständige Inanspruchnahme einer Rückstellung für Rechtstreitigkeiten mit der Evonik Degussa GmbH (Vj. EUR 4,8 Mio.) reduziert sowie auf Grund der Abnahme von Rückstellungen für Wertkorrekturen von umsatzabhängigen Bonuszahlungen an Kunden (EUR 1,6 Mio., Vj. EUR 2,9 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 62,6 Mio. auf EUR 52,8 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4,5 Mio. auf EUR 20,8 Mio. ist in erster Linie auf um EUR 2,4 Mio. gesunkene Personalverbindlichkeiten sowie um EUR 0,8 Mio. niedrigere sonstige Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

6 Chancen- und Risikobericht zum 31. März 2015

Die künftige Geschäftsentwicklung des Gigaset Konzerns und seiner Beteiligungen ist mit unternehmerischen Chancen und Risiken verbunden. Die Risikopolitik der Gesellschaft besteht darin, vorhandene Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko unter Einsatz angemessener Instrumente zu begrenzen.

Detaillierte Angaben zu den Chancen und Risiken des Gigaset Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2014 der Gigaset AG dargestellt. Im ersten Quartal 2015 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Das Verfahren des konzernweiten, systematischen Risikomanagementsystems ist im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2014 der Gigaset AG ausführlich beschrieben.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2015

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben, über die zu berichten wäre.

8 Ausblick

8.1 Branchenentwicklung

Markt für Schnurlostelefone⁷

Der globale Markt für Schnurlostelefonie wird Experten zufolge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz durch Smartphones und Mobiltelefone in den Jahren bis 2018 mit einer jährlichen Rate von -5,5 % schrumpfen. Innerhalb des Marktes nimmt der DECT Standard einen immer größeren Stellenwert ein, während der analoge Standard und andere digitale Standards an Bedeutung verlieren. Während in 2012 der DECT Standard noch einen Anteil von ca. 70 % an der weltweit installierten Basis hatte, werden es im Jahr 2018 voraussichtlich bereits 90 % sein.

Westeuropa wird Experten zufolge weiterhin der wichtigste Markt bleiben. Über alle Standards zeichnet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau ab.

Markt für Geschäftskunden⁸

Der europäische Telekommunikationsmarkt entwickelt sich laut Marktstudien stark in Richtung der IP-Telefonie. Der Markt für Nebenstellen mit IP-Technologie soll von 8,3 Millionen Einheiten im Jahr 2014 auf 11,8 Millionen Einheiten im Jahr 2018 ansteigen. Osteuropa wird dabei in Relation deutlich aufholen und auf 16 % des Gesamtmarktes ansteigen. Klar abzusehen ist auch, dass der Markt für IP-Technologie im Bereich der kleineren Unternehmen unter 100 Mitarbeitern, auf den sich die Gesellschaft mit der Marke „Gigaset pro“ fokussiert, deutlich wachsen wird und von 36 % des Gesamtmarkts im Jahr 2014 auf 41 % im Jahr 2018 ansteigen soll.

Markt für Home Networks

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftssträftig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte wird von 20 Mio. zu Beginn des Jahres 2014 auf ca. 25 Mio. im Jahr 2015 und auf ca. 50 Mio. bis Ende des Jahres 2019 ansteigen. Im Jahr 2012 lag die Anzahl noch bei 5,8 Millionen Haushalten. Dies entspricht einem Umsatz von USD 6,6 Milliarden im Jahr 2013 und einem erwarteten Umsatz von USD 14,2 Milliarden im Jahr 2018. Das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics erwartet in den nächsten Jahren eine Verdreifachung des Umsatzpotentials für Hardware, welches mit 60 % die größte Komponente darstellt.

Nach einer Studie der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH kann der kumulierte Umsatz von Smart Home allein im deutschen Markt bis zum Jahr 2025 EUR 19,0 Mrd. erreichen. Die durchschnittliche Wertschöpfung deutscher Anbieter wird dabei auf EUR 11,4 Mrd. geschätzt. Dabei punktet die deutsche Industrie im globalen Wachstumsmarkt unter anderem mit Kompetenzen in den Bereichen Systemintegration und bei Embedded Systems.

Markt für Mobile Devices

Im Jahr 2014 wuchs der globale Smartphone-Markt erneut. Da sich auf Basis der vorliegenden Prognosen die Stückzahlen in den kommenden Jahren weiter erhöhen werden, werden auch die weltweiten Umsätze weiter steigen. Die Wachstumsrate wird sich jedoch verlangsamen um dann im niedrigeren einstelligen Bereich zu liegen. Dabei werden die sinkenden Preise das Volumenwachstum zunehmend kompensieren. Strategy Analytics geht davon aus, dass der Smartphone-Markt bis zum Jahr 2020 europaweit bis auf rund 250 Millionen Smartphones anwachsen wird. Die Betriebssysteme Android und Apple iOS werden wie bereits in den Vorjahren auch weiterhin den globalen Smartphone-Markt dominieren. Auf diese

7. MZA World - Consumer Cordless Telephony Market – 2013 Forecast Edition (published October 2013)

8. MZA PBX/IP PBX Market – 2013 Forecast Edition (published October 2013)

beiden entfielen über 80 % der gesamten Smartphone-Verkäufe in Westeuropa im Jahr 2014, wobei Android allein bereits für rund zwei Drittel des Smartphones Marktes stand.⁹

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage

Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging im Jahr 2014 gemessen an den Umsätzen um rund 6% zurück.¹⁰ Eine Trendwende ist im Markt nicht zu erkennen, auch wenn der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (13% in 2013) wesentlich schwächer ist. Das Umsatzergebnis der Gigaset AG des ersten Quartals 2015 fällt im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 3% besser aus. Damit liegt die Performance im ersten Quartal in den Erwartungen.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 wird wesentlich vom prognostizierten Rückgang des klassischen Telekommunikationsmarktes aber auch vom erfolgreichen Ausbau der wachsenden Geschäftsbereiche Business Customers, Home Networks und Mobile Products abhängen. Die Experten gehen von einem weiter rückläufigen Markt im Bereich Schnurlostelefonie aus. Diesem Trend wird sich Gigaset nicht widersetzen können, auch wenn es gelingen sollte, Marktanteile zu gewinnen. Gigaset geht daher auch in 2015 von einem weiteren Umsatzrückgang in diesem Geschäftsfeld aus. Ziel ist es, das Geschäft mit Schnurlostelefonen in den nächsten Jahren zu stabilisieren und als wichtige Umsatzquelle zu sichern. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die Produktvarianz im Kerngeschäft mit nach Kundensegment und Funktionalität variierenden Produkttypen. Gigaset will die identifizierten Konsumentenbedürfnisse durch konkrete Produktangebote adressieren. Dies wird sich beispielsweise in Produktdesigns äußern, die sich an aktuellen Lifestyle-Faktoren orientieren. Aber auch die Weiterentwicklung eines Gigaset eigenen Eco-Systems, mit dem es möglich sein soll, möglichst viele Gigaset Produkte und Dienstleistungen zu integrieren, wird 2015 einen Schwerpunkt bilden.

Gigaset beabsichtigt im Bereich Business Customers deutlich zu wachsen. Der Vertrieb und vor allem Vertriebspartnerschaften der Marke „Gigaset pro“ sollen weiter entwickelt werden. Eine Intensivierung der Aktivitäten ist vor allem für die Regionen Großbritannien, Österreich und Italien geplant. Hierbei wird das Eingehen auf lokale Bedürfnisse eine immer stärkere Rolle spielen. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb kompletter Lösungen. Dies soll zu einem verstärkten Absatz von Desktop-, PBX- und Basisstationen führen.

Ein zusätzlicher Impuls für den Umsatz wird von der inzwischen erfolgten Einführung des Produktes „Maxwell“ erwartet, einem innovativen Full-Touch-Video-IP-Telefon, welches auf der CeBIT im März 2014 vorgestellt wurde. Damit hat „Gigaset pro“ ein neues Produktportfolio gestartet und kreiert eine eigene Plattform für professionelle Desktop-Phone-Produkte.

Auch die Lösungen im Smart Home Bereich gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gemäß einer aktuellen Studie von Fittkau & Maß Consulting haben allein in Deutschland 78 % der Konsumenten Interesse an einer Smart Home Lösung. International ist das Interesse ebenso groß wie die Erhebungen von Strategy Analytics zeigen. Allein in Westeuropa wird für 2018 von einem Marktpotential von rund USD 14 Mrd. ausgegangen.¹¹ In diesem dynamischen Umfeld ist „Gigaset elements“, die Lösung für vernetztes Wohnen von Gigaset. Das neue System verbindet Menschen sensorgestützt und cloudbasiert mit Ihrem Zuhause. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem führenden Sicherheitsdienstleister Securitas entsteht zusätzlicher Nutzen. Nach einer Entwicklungspartnerschaft, die Gigaset und Securitas seit der Entwicklungsphase von „Gigaset elements“ verbindet, können Nutzer den Premiumdienst „Gigaset elements monitored by Securitas“ in Anspruch nehmen. Durch die computergestützte Alarmbereitschaft will Securitas sicherstellen, dass kein Alarm verloren geht. Diese Art von Lösungen sollen weiter entwickelt werden, sowohl funktionell als auch durch weitere Partnerschaften.

9. Quelle: Strategy Analysts, 2013

10. Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail und Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Türkei und Russland. Erhebungszeitraum: 2014, Basis GfK Panel Market

11. Strategy Analytics, Smart Home Systems and Services Forecast: Western Europe, July 2013

Diese Plattform des „Internet of Things“ wird Gigaset Schritt für Schritt weiter nutzen, um ein Eco System unter Einbindung anderer Produktfelder zu entwickeln. Daraus soll in den nächsten Jahren eine deutliche Differenzierungsmöglichkeit zum Wettbewerb geschaffen und komplett neue Umsatzkanäle erschlossen werden.

Gigaset will auch künftig das Portfolio der Mobile-Produkte kontinuierlich erweitern. Gigaset sieht mit seiner Marktexpertise und der starken Marke in dieser Kategorie gute Startvoraussetzungen um in diesen Markt einzusteigen und damit seinem Anspruch, erstklassige Kommunikationstools für das vernetzte Zuhause anzubieten, weiter zu entsprechen. Weitere Geräte im Mobile-Umfeld sollen folgen. Durch ein erweitertes Angebot sollen weitere Preispunkte und damit auch weitere Zielgruppen angesprochen werden. Für das Geschäftsjahr 2015 liegt der Focus auf der Markteinführung der Smartphones, sodass noch keine Nachfolgeprodukte für die bestehende Produktpalette der Tablets geplant sind. Vor diesem Hintergrund erwartet Gigaset für das Geschäftsjahr 2015 - ohne Mobile Products – einen weiter rückläufigen Umsatz. Für die Gigaset – Gruppe werden zusätzliche Umsätze aus dem Mobile – Geschäft erwartet. Die gemeinsamen Aktivitäten mit der Goldin Fund Pte. Ltd., Singapur, zum Aufbau dieses Geschäftsbereiches befinden sich allerdings noch in der Anfangsphase, so dass sich konkrete Vorhersagen schwer treffen lassen.

Dank des im Jahr 2012 angekündigten und konsequent umgesetzten Sparprogrammes konnte das Betriebsergebnis (EBITDA) im Jahr 2014 deutlich verbessert werden. Aufgrund der überwiegenden Fakturierung in US-Dollar an den Beschaffungsmärkten könnte ein starker US – Dollar negative Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns haben.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zugrunde. In der Prognose wird kein anorganisches Wachstum durch Zukäufe unterstellt.

8.3 Erwartete Finanzlage, Liquiditätsentwicklung und Investitionen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit im Wesentlichen über das implementierte Factoring. Zum 31. März 2015 ist die Gigaset frei von Finanzverbindlichkeiten.

Trotz der sehr positiven Ausgangslage wird der Fokus in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren. Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu gewährleisten bzw. auszubauen. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien und neue Wachstumfelder getätigt, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern sollen.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung

Die strategische Neuausrichtung des Unternehmens wird konsequent fortgesetzt. Das Unternehmen erwartet, dass sich der Marktrückgang im Kerngeschäft dieses Jahr leicht verlangsamt. Da das Geschäft mit Schnurlostelefonen nichts desto trotz nach wie vor rückläufig bleibt, investiert Gigaset weiter in den Aufbau neuer, zukunftssträchtiger Geschäftsfelder und Produktgruppen. Diese werden zusätzliche Umsatzbeiträge liefern, die jedoch den marktbedingten Rückgang bei Schnurlostelefonen in diesem Jahr noch nicht vollständig kompensieren können. Gigaset erwartet daher für das laufende Geschäftsjahr in den Geschäftsfeldern Consumer Products, Business Customers und Home Networks:

- › Einen rückläufigen Umsatz im fortzuführenden Geschäft im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- › Ein erneut positives EBITDA in Höhe eines unteren zweistelligen Millionenbetrags. Aufgrund der verminderten Umsätze, der erforderlichen Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsfelder und in den Umbau der Gesellschaft wird das EBITDA voraussichtlich jedoch unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen. Die EBITDA-Marge wird im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich erwartet.
- › Einen aufgrund der erheblichen Investitionen in die neuen Geschäftsfelder negativen Free Cashflow in der Höhe eines hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbetrags

Darüber hinaus erwartet die Gigaset ergänzende Umsätze aus dem Geschäft mit mobilen Endgeräten, insbesondere aus dem künftigen Smartphone-Geschäft. Diese werden sich jedoch erst nach Markteintritt genauer beziffern lassen.

München, den 18. Mai 2015

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Kai Dorn

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2015

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar – 31. März 2015

TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Umsatzerlöse	70.089	64.965
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	347	661
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.541	2.146
Sonstige betriebliche Erträge	22.011	2.174
Materialaufwand	-37.937	-31.202
Personalaufwand	-24.053	-24.894
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.481	-21.474
Ergebnis aus Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	-682	-32
EBITDA	8.835	-7.656
Abschreibungen	-5.137	-6.234
EBIT	3.698	-13.890
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	-11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-561	-698
Finanzergebnis	-556	-694
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.142	-14.584
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.322	2.350
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	820	-12.234
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	820	-12.234
Ergebnis je Stammaktie		
- Unverwässert in EUR	0,01	-0,12
- Verwässert in EUR	0,01	-0,12

Konzernbilanz zum 31. März 2015

TEUR	31.03.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	36.519	37.485
Sachanlagen	32.542	33.685
Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	0	21.251
Finanzielle Vermögenswerte	18.907	0
Latente Steueransprüche	18.770	13.568
Summe langfristige Vermögenswerte	106.738	105.989
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	31.319	28.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.554	38.097
Sonstige Vermögenswerte	31.181	27.329
Steuererstattungsansprüche	446	1.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.901	50.484
Summe kurzfristige Vermögenswerte	127.401	145.242
Bilanzsumme	234.139	251.231

Konzernbilanz zum 31. März 2015

TEUR	31.03.2015	31.12.2014
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	132.456	132.456
Kapitalrücklage	86.076	86.076
Gewinnrücklagen	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-259.955	-246.352
Summe Eigenkapital	27.556	41.159
Langfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibung	0	396
Pensionsverpflichtungen	87.546	71.012
Rückstellungen	12.248	12.098
Latente Steuerschulden	5.988	3.857
Summe langfristige Schulden	105.782	87.363
Kurzfristige Schulden		
Wandelschuldverschreibung	469	66
Rückstellungen	20.240	28.826
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.780	62.649
Steuerverbindlichkeiten	6.559	5.869
Sonstige Verbindlichkeiten	20.753	25.299
Summe kurzfristige Schulden	100.801	122.709
Bilanzsumme	234.139	251.231

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 31. März 2015

TEUR	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2014
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	820	-12.234
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsveränderungen	-1.346	-9
Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-2.183	0
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-15.788	-2.605
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	4.894	810
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-14.423	-1.804
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-13.603	-14.038
davon Anteile nicht beherrschender Anteile	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-13.603	-14.038

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital
1. Januar 2014	97.928	87.042	68.979	-215.272	0	38.677
1 Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
2 Konzernjahresfehlbetrag 2014	0	0	0	-12.234	0	-12.234
3 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0
4 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	-12.234	0	-12.234
5 Währungsveränderungen	0	0	0	-9	0	-9
6 Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
7 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-1.795	0	-1.795
8 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-1.804	0	-1.804
9 Summe Nettoeinkommen (4+8)	0	0	0	-14.038	0	-14.038
31. März 2014	97.928	87.042	68.979	-229.310	0	24.639
1. Januar 2015	132.456	86.076	68.979	-246.352	0	41.159
1 Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
2 Konzernjahresüberschuss 2015	0	0	0	820	0	820
3 nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0
4 Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	820	0	820
5 Währungsveränderungen	0	0	0	-1.346	0	-1.346
6 Ergebnisneutrale Veränderungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen				-2.183	0	-2.183
7 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-10.894	0	-10.894
8 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-14.423	0	-14.423
9 Summe Nettoeinkommen (4+8)	0	0	0	-13.603	0	-13.603
31. März 2015	132.456	86.076	68.979	-259.955	0	27.556

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. März 2015

TEUR	01.01. - 31.03. 2015	01.01. - 31.03. 2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	3.142	-14.584
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.137	6.234
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	746	226
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-292	5
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierung	-828	235
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-451	1.819
Ergebnis aus Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode	682	32
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-2.541	-2.146
Zinsergebnis	556	683
Erhaltene Zinsen	4	7
Gezahlte Zinsen	-214	-828
Gezahlte Ertragsteuern	-282	-246
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	11
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-3.161	-1.678
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	563	20.003
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-22.634	-18.145
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	1.660	-1.136
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-17.913	-9.508
Im Rahmen der Übergangskonsolidierung auf die Equity-Methode hingeebene Zahlungsmittel	0	-18.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen	25	0
Beim Verkauf von Anteilen hingeebene Zahlungsmittel	-107	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	292	0
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-487	-508
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-277	-18.508
Free Cashflow	-18.190	-28.016

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. März 2015

TEUR	01.01. - 31.03. 2015	01.01. - 31.03. 2014
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-4
Pflichtwandelanleihe	0	-11
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0	-15
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	46.125	53.709
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	607	-616
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	45.518	54.325
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-254	-290
Veränderung des Finanzmittelfonds	-18.190	-28.031
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.681	25.388
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	5.220	2.952
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	32.901	28.340

ANHANG DES ZWISCHENBERICHTS ZUM 31. MÄRZ 2015

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 31. März 2015 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 31. März 2015 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2014 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- › Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)

Die jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011-2013) betreffen Klarstellungen innerhalb der folgenden Standards:

- › IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Klarstellung zur Bedeutung der anzuwendenden Standards – insbesondere im Fall von neuen Standards, die bereits frühzeitig angewendet werden dürfen)
- › IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Klarstellung zur Ausnahme vom Anwendungsbereich für Gemeinschaftsunternehmen)
- › IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Klarstellung zum Anwendungsbereich der sogenannten „portfolio exception“ im Zusammenspiel mit IAS 39)
- › IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Klarstellung, dass zur Beantwortung der Frage, ob der Erwerb von als zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien einen Unternehmenszusammenschluss darstellt, die Regelungen von IFRS 3 maßgeblich sind)

Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRIC 21, Abgaben

Die neue Interpretation IFRIC 21, Abgaben, enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12, Ertragsteuern, darstellen. Die Interpretation enthält weitergehende Leitlinien zur Identifikation des verpflichtenden Ereignisses, das zum Ansatz einer Schuld zur Zahlung einer Abgabe führt, sowie zum Zeitpunkt der Erfassung der Schuld. Die neuen Bestimmungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungs- pflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU- Kommission
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)	01.01.2016	Ja
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.01.2016	Ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 11	IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	Nein
IAS 16 / IAS 38	Klarstellung zu akzeptablen Abschreibungsmethoden in IAS 16, Sachanlagen, und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte	01.01.2016	Nein
IAS 16 / IAS 41	Bilanzierung bestimmter biologischer Vermögenswerte gemäß IAS 41, Landwirtschaft, nach den Bestimmungen des IAS 16, Sachanlagen	01.01.2016	Nein
IFRS 10 / IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	Nein
IAS 27	Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012-2014)	01.01.2016	Nein
IFRS 10 / IFRS 12 / IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Nein
IAS 1	Anpassungen IAS 1, Darstellung des Abschlusses, in Folge der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	Nein
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2018	Nein
Interpretationen			
-	-	-	-

Im Mai 2014 wurde IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen, verabschiedet. Die Gesellschaft ist derzeit dabei die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss zu untersuchen. Die Analyse war im Veröffentlichungszeitpunkt jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2016 anzuwenden sind, sind derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Gesellschaft geht jedoch davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

2. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsfaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

3. Restrukturierung

Die, im 4. Quartal 2014 verabschiedete Restrukturierung, wurde wie geplant im ersten Quartal 2015 gestartet. Im ersten Quartal 2015 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 0,5 Mio.

4. Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode

Die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, wurde zum 31. Dezember 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Gigaset einbezogen. Auf Grund der Wandlung eines von der Goldin Digital Pte. Ltd., Singapur, gewährten Darlehens in Höhe von USD 88,0 Mio. in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit Wirkung zum Beginn des Geschäftsjahres 2015, kam es zu einer weiteren Verwässerung des Anteilsbesitzes. Dadurch beträgt die wirtschaftliche Anteilsquote lediglich noch 12,35% bei einer Stimmrechtsquote von 100,00%. Bei einer möglichen Wandlung der Vorzugsaktien der Goldin Digital Ltd. in stimmberechtigte Aktien wäre die Stimmrechtsquote 14,98%. Auf Grund dieser weiteren Reduktion wird die Gesellschaft zukünftig gemäß IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, als langfristiger finanzieller Vermögenswert, welche der Kategorie „als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AFS) zugeordnet wird, bilanziert.

Da die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, weder börsennotiert ist, noch ausreichende andere Informationen wie beispielsweise zuverlässig ermittelbare zukünftige Cashflows zur Bewertung des verbleibenden Anteils zur Verfügung standen, wurde der beizulegende Zeitwert mit dem Anteil am Eigenkapital sowie der zustehenden Gewinnansprüche aus dem Geschäftsjahr 2014 unter Berücksichtigung der bereits reduzierten Anteilsquote ermittelt. Der unter Anwendung dieser Methode näherungsweise bestimmte beizulegende Zeitwert wurde mit TEUR 18.386 ermittelt. Dieser Wert stellt ebenfalls die Anschaffungskosten für den finanziellen Vermögenswert im Sinne des IAS 39 dar.

Auf Grund der Beendigung der Equity-Methode, welche einerseits die Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als auch andererseits die ergebniswirksame Auflösung von bislang erfolgsneutral erfassten Positionen im Eigenkapital vorsieht, ergab sich hieraus insgesamt ein Ergebniseffekt von TEUR -682, welcher unter der Position Ergebnis aus Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode ausgewiesen ist.

Da weder ein beizulegender Zeitwert aus einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelbarer zukünftiger Cashflows abgeleitet werden kann, wird dieser Eigenkapitaltitel zum Abschlussstichtag zu Anschaffungskosten bewertet. Der Gesellschaft liegen am Abschlussstichtag keine Hinweise vor, die auf eine Wertminderung hindeuten.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 31. März im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu wesentlichen Veränderungen bei den kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten, jedoch nicht bei den Schulden. Bei diesen Positionen gibt es jedoch keine wesentliche Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten. Bei den kurzfristigen finanziellen Schulden entsprechen die Buchwerte ebenfalls im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Im Vergleich zum Jahresende kam es auch hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich im ersten Quartal im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wesentliche Änderungen auf Grund der folgenden beiden Sachverhalte:

- › Beendigung der Equity-Methode sowie die Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes für die Gigaset Mobile Pte. Ltd. (für Details hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im vorangegangenen Abschnitt).
- › Abschluss von Fremdwährungssicherungsgeschäften im ersten Quartal 2015.

Im ersten Quartal 2015 hat die Gigaset umfangreiche Fremdwährungssicherungsgeschäfte getätigt, da im Dezember 2014 die letzten Fremdwährungssicherungsgeschäfte ausgelaufen waren. Zum Bilanzstichtag bestehen 37 Fremdwährungsderivate zur Absicherung des US Dollar Kurses gegenüber dem Euro über ein Nominalvolumen von USD 109,2 Mio. und 1 Fremdwährungsderivat zur Absicherung des Kurses für den Polnischen Zloty über ein Nominalvolumen von PLN 1,0 Mio.

Am Bilanzstichtag sind die Fremdwährungsderivate sowie der bestehende Zinsswap mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 10.172 (31. Dezember 2014 TEUR 0) bzw. TEUR -75 (31. Dezember 2014 TEUR -108) bewertet und sind unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten mit einem Betrag von TEUR 9.651 (31. Dezember 2014 TEUR 0), den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit einem Betrag von TEUR 521 (31. Dezember 2014 TEUR 0) bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einem Betrag von TEUR 75 (31. Dezember 2014 TEUR 108) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in der Berichtsperiode Erträge aus der Bewertung der oben angeführten Fremdwährungsderivate in Höhe von TEUR 10.172 enthalten. Aus der Bewertung der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert Erträge in Höhe von TEUR 33. In der Vergleichsperiode des Vorjahresquartals waren Erträge aus Fremdwährungsderivaten in Höhe von TEUR 96 sowie Erträge aus den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 81 enthalten.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen für den Berichtsstichtag sowie die Vergleichsperiode dar:

31.03.2015		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	10.172	0	10.172
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	469	0	469
Derivative Finanzinstrumente	0	75	0	75

31.12.2014		Hierarchiestufe		
TEUR	1	2	3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	406	0	406
Derivative Finanzinstrumente	0	108	0	108

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Da für die Eigenkapitaltitel der Gigaset Mobile Pte. Ltd. weder ein beizulegender Zeitwert aus einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelbarer zukünftiger Cashflows abgeleitet werden kann, wird dieser Eigenkapitaltitel zum Abschlussstichtag zu Anschaffungskosten bewertet. Der Gesellschaft liegen am Abschlussstichtag keine Hinweise vor, die auf eine Wertminderung hindeuten.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche währungs-, zins- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen widerspiegeln. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 13 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

6. Pensionsverpflichtungen und aktive latente Steuern

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf der Grundlage des aktuell relevanten Zinsniveaus zum 31. März 2015 auf Basis eines Näherungsverfahrens angepasst. Auf Grund eines Rückgangs des relevanten Zinsniveaus von rd. 0,66% auf nunmehr rd. 1,44% kam es zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen aus diesem Effekt in Höhe von rund TEUR 15.788 und zu einem Anstieg der aktiven latenten Steuern in Höhe von rund TEUR 4.894. Der Gesamteffekt in Höhe von TEUR 10.894 wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

7. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen war zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung in Höhe von EUR 4,8 Mio. für eine Rechtsstreitigkeit mit der Evonik Degussa GmbH bezüglich der eingeklagten Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 12,0 Mio. enthalten. Der Rechtsstreit wurde am 4. März 2015 gegen eine Zahlung in Höhe von EUR 4,8 Mio. beigelegt.

8. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2015 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset AG neben der Muttergesellschaft 23 Konzerngesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen, davon 7 inländische und 16 ausländische Gesellschaften.

Zum 31. März 2015 wurde keine (zum 31. Dezember 2014 eine) Gesellschaft nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für Einzelheiten hierzu verweisen wir auf Abschnitt 4, Unternehmen, bewertet nach der Equity-Methode.

Im ersten Quartal kam es zum Untergang der IVMP AG, Baar / Schweiz, durch Liquidation. Auf Grund der im Konzernabschluss bis zum Liquidationszeitpunkt aufgelaufenen Fremdwährungsumrechnungseffekte kam es im Zeitpunkt der Liquidation zu einem Gewinn aus der Entkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.979, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Am 25. März 2015 wurde die Gigaset Mobile Europe GmbH, Deutschland, an die Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur verkauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 25. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 24, davon TEUR 24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Schulden hatte die Gesellschaft im Zeitpunkt des Verkaufs nicht. Der Entkonsolidierungsgewinn beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen TEUR 1 und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Mit Kaufvertrag vom 30. März 2015 wurde die Gigaset Communications Argentina S.R.L. für einen symbolischen Kaufpreis an argentinische Investoren veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 1,7 Mio., davon EUR 0,1 Mio. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, die veräußerten Schulden beliefen sich auf EUR 0,6 Mio. Der Entkonsolidierungsverlust beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen TEUR 1.152 und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden aus Konzernsicht stellen sich wie folgt dar:

TEUR	
Vermögenswerte	
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.690
Gesamt	1.690
Schulden	
Rückstellungen	557
Verbindlichkeiten	32
Gesamt	589

9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 22.011 (Vj. TEUR 2.174) und sind damit um TEUR 19.837 höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Abweichungen umfassen Erträge aus Derivaten in Höhe von TEUR 10.205 (Vj. TEUR 177), Erträge aus Wechselkursgewinnen in Höhe von TEUR 5.172 (Vj. TEUR 912), Erträge aus Entkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.980 (Vj. TEUR 0) sowie Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von TEUR 1.400 (Vj. TEUR 0). Bezüglich der Erträge aus Derivaten verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 5, Finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Für die Erträge aus Entkonsolidierungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 8, Veränderungen im Konsolidierungskreis.

10. Segmentberichterstattung

Auf Grund der laufenden Optimierungen im Rahmen der operativen Tätigkeiten wurde im ersten Quartal 2015 die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichterstattung angepasst. Die Darstellung der Holding wird unverändert getrennt von den operativen Tätigkeiten der Gigaset dargestellt. Innerhalb der operativen Tätigkeiten wird zukünftig bei den geographischen Bereichen zwischen den Regionen „Deutschland“, „EU“ und „Rest der Welt“ unterschieden.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

- > „Deutschland“
Der geographische Bereich „Deutschland“ umfasst die operativen Tätigkeiten in Deutschland.
- > „EU“
Der geographische Bereich „EU“ umfasst die operativen Tätigkeiten in Polen, Großbritannien, Österreich, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Spanien und Schweden.
- > „Rest der Welt“
Der geographische Bereich „Rest der Welt“ umfasst die operativen Tätigkeiten in der Schweiz, Türkei, Argentinien, Russland, USA, Brasilien und China.

Die Vergleichszahlen des ersten Quartals 2014 wurden an die neue Struktur entsprechend angepasst.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

1. Januar – 31. März 2015 in TEUR	Deutsch-land	EU	Rest der Welt	Gigaset TOTAL	Holding	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenerlöse	38.507	26.169	5.413	70.089	0	70.089
Innenerlöse	0	0	0	0	0	0
Gesamtumsätze	38.507	26.169	5.413	70.089	0	70.089
Segmentergebnis/EBITDA	7.725	188	-10	7.903	932	8.835
Abschreibungen	-5.106	-28	-3	-5.137	0	-5.137
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBIT	2.619	160	-13	2.766	932	3.698
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte						0
Zinsergebnis						-556
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						3.142
Steuern vom Einkommen und Ertrag						-2.322
Konzernjahresüberschuss						820
Nicht beherrschende Anteile						0
Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG						820

1. Januar – 31. März 2014 in TEUR	Deutsch-land	EU	Rest der Welt	Gigaset TOTAL	Holding	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenerlöse	29.964	27.516	7.485	64.965	0	64.965
Innenerlöse	0	0	0	0	0	0
Gesamtumsätze	29.964	27.516	7.485	64.965	0	64.965
Segmentergebnis/EBITDA	-2.635	-799	-1.443	-4.877	-2.779	-7.656
Abschreibungen	-6.188	-43	-3	-6.234	0	-6.234
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis/EBIT	-8.821	-843	-1.447	-11.111	-2.779	-13.890
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte						-11
Zinsergebnis						-683
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						-14.584
Steuern vom Einkommen und Ertrag						2.350
Konzernjahresfehlbetrag						-12.234
Nicht beherrschende Anteile						0
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG						-12.234

Der Umsatzanstieg in der Region Deutschland um EUR 8,5 Mio. auf EUR 38,5 Mio. ist im Wesentlichen auf die Entwicklung im Kerngeschäft Consumer Products zurückzuführen.

11. Angaben zu nahe stehenden Personen

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, waren ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Gigaset Mobile Pte. Ltd., Singapur, und deren Tochtergesellschaften als Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen anzuführen. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag mit der Gigaset Mobile – Gruppe wie folgt dar:

TEUR	Aufwendungen 01.01.-31.03.2015	Umsätze/Erträge 01.01.-31.03.2015	Forderungen 31.03.2015	Verbindlichkeiten 31.03.2015
Gigaset	1.979	1.499	2.685	7.795
Gigaset Mobile	1.499	1.979	7.795	2.685

TEUR	Aufwendungen 01.01.-31.03.2014	Umsätze/Erträge 01.01.-31.03.2014	Forderungen 31.03.2014	Verbindlichkeiten 31.03.2014
Gigaset	21	0	3.500	8.036
Gigaset Mobile	0	21	8.036	3.500

Gemäß IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, sind ab 2014 die Geschäftsbeziehungen zur Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited, Guangzhou/China, als Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen anzuführen. Dieses Unternehmen stellt ein sonstiges nahe stehendes Unternehmen gemäß IAS 24.19 (g) dar. Aus Konzernsicht stellen sich die Transaktionen bzw. Salden für die Berichtsperiode bzw. zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

TEUR	Aufwendungen 01.01.-31.03.2015	Umsätze/Erträge 01.01.-31.03.2015	Forderungen 31.03.2015	Verbindlichkeiten 31.03.2015
Gigaset	0	368	685	0
Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited	368	0	0	685

Im Vergleichszeitraum des Vorjahres fanden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Guangzhou Cyber Digital Technology Company Limited, Guangzhou/China, statt.

In den Forderungen sind Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von EUR 0,6 Mio. enthalten.

Für bestehende Forderungen wurden im Berichtszeitraum keine Wertberichtigungen oder Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen erfasst. Auch bestehen keine Besicherungen für die jeweiligen Forderungen.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden neben den aufgeführten Sachverhalten keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

12. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben, über die zu berichten wäre.

München, den 18. Mai 2015

Der Vorstand der Gigaset AG

Kai Dorn

Charles Fränkl

FINANZKALENDER

6. August 2015

- › Bericht zum 2. Quartal 2015

11. August 2015

- › Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

10. November 2015

- › Bericht zum 3. Quartal 2015

IMPRESSUM

Herausgeber

Gigaset AG
Seidelstr. 23
80335 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com

Gigaset

Bericht über das
1. Quartal 2015

Gigaset AG • Seidlstraße 23, 80335 München

Tel.: +49.89.444456.928 • Fax: +49.89.444456.930 • info@gigaset.com • www.gigaset.ag